

Erscheint  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstags,  
Donnerstags und  
Sonnabends.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zwanzigster Jahrgang.

Abonnement  
vierteljährlich  
12 Ngr.  
incl. Bringer-  
lohn.

Dieses Blatt  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Inserate:  
Für den Raum  
einer  
einspaltigen Zeile  
1 Ngr.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigebblattes.“

### Concurseröffnung.

Zu dem überschuldeten Vermögen der Firma „Gebrüder Merkel“ in Schönheide, sowie zu dem Privatvermögen der Inhaber derselben, des Herrn Friedrich Otto Merkel und des Herrn Bernhard Wilhelm Heinrich Merkel ist auf geschehene Insolvenzanzeige vom unterzeichneten Gerichtsamt der Concurseröffnung eröffnet worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an dieses Schuldenwesen als Concursgläubiger erheben wollen, hiermit aufgefordert, bei Vermeidung der Ausschließung von demselben

bis zum 19. Juli 1873

ihre Forderungen nebst den Ansprüchen auf bevorzugte Befriedigung unter Anführung der begründenden Thatsachen bei dem unterzeichneten Gerichtsamt anzumelden und binnen der gesetzlichen Frist mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Adv. Fiedler in Eibenstock nach Befinden mit einzelnen Gläubigern rechtlich zu verfahren, hiernächst aber

am 13. September 1873,

Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zur Verhandlung über den Bestand der Masse und die Gebahrung mit derselben, zur Prüfung und Anerkennung der streitigen Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung, sowie zur Gütepflege zu erscheinen und zwar unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesem Termine ausbleiben oder eine von Seiten des Gerichts von ihnen verlangte Erklärung nicht abgeben, Alles über Feststellung der Masse und über Gebahrung mit derselben, sowie über Anerkennung der angemeldeten Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung oder über andere den Concurseröffnung betreffende Fragen verhandelt und beschlossen werden wird, gegen sich ebenso gelten zu lassen haben, als ob sie an den Verhandlungen Theil genommen und den gefassten Beschlüssen zugestimmt hätten.

Für den Fall, daß sich das weitere Verfahren durch Abschluß eines Vergleiches nicht erledigen sollte, ist

der 11. October 1873,

Vormittags 12 Uhr,

als Termin für Eröffnung eines Ordnungserkenntnisses anberaumt worden.

Auswärtige Betheiligte haben bei 5 Uhr. Strafe zur Annahme künftiger Zufertigungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen. Eibenstock, am 17. Juni 1873.

Das königliche Gerichtsamt.  
Landrod.

Ehfrig, Ref.

### Grasnutzungs-Verpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung auf den Böschungen der alten, in städtischen Besitz übergegangenen Schneeberger Chaussee soll

Sonnabend, den 21. Juni d. J.

an den Meistbietenden verpachtet werden.

Erfahrungslustige werden hierdurch aufgefordert, an genanntem Tage Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle zu erscheinen, und ihre Gebote anzubringen.

Eibenstock, am 17. Juni 1873.

Der Stadtrath.  
Vertel.

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

Der deutsche Reichstag hat sich am 13. Juni mit den Anträgen Schulze-Delitzsch's und Lasfer's beschäftigt, die dahin gehen, daß künftig 1) die Einzel-Landtage nicht mit dem Reichstage gleichzeitig, 2) daß die Monate October, November und December als die günstigste Zeit für die regelmäßigen Sitzungen des Reichstags zu wählen seien. Der Reichskanzler Fürst Bismarck stimmte beiden Anträgen in der Hauptsache bei und erklärte, die einzelnen Landtage müßten sich nach dem Reichstage richten, nicht der Reichstag nach den Landtagen, wie seither. Das Reich mit seinen Interessen habe überall den Vorrang und Vortritt. Der Reichskanzler drückte sich so aus: „Der Reichstag darf von den andern parlamentarischen Versammlungen nicht als ein Aschenbrödel behandelt werden, dem zugeschoben wird, was er machen

soll, das ist eine Einrichtung, der ich mich, soweit mein Einfluß reicht, nicht länger füge. Es leidet darunter die nationale reichsmäßige Entwicklung, wenn die Einzel-Landtage sich angewöhnen, die Reichsangehörigkeit als einen Zubehör zu ihren Partikulareinrichtungen zu betrachten, wenn sie sich nicht vielmehr endlich daran gewöhnen, daß das Reich nicht ein Anbau zu ihren Einzelstaaten ist, sondern die Gesamtwölbung, unter der die Einzelstaaten wohnen müssen, und den zu kräftigen, die Aufgabe Aller ist.“ Die Einzel-Landtage, meinte er, würden zwar wegen der für das nächste Jahr festzustellenden Etats auch im Herbst tagen müssen, sie würden aber viel Zeit ersparen können, wenn sie weniger Plenarsitzungen und kürzere Reden hielten. Bismarck giebt übrigens nicht zu, daß die Fahnenflucht im Reichstage ein horror vacui d. h. eine Folge der mangelnden Diäten sei; wenn man die Liste der Flüchtigen mit der Steuerliste vergleiche, so finde man, daß es den betreffenden Herren durchaus nicht an Geld fehle.

— Durch das dem Bundesrath zugegangene Gesetz, die Abände-



zung der Reichs-Gewerbe-Ordnung betreffend, wird es hoffentlich gelingen, die Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern so viel als möglich auf legalem und den Interessen beider Theile dienendem Wege zum Austrag zu bringen. Es sollen danach überall Gewerbegerichte errichtet werden, deren Abgrenzung den Centralbehörden obliegt. Die Mitglieder der Gewerbegerichte werden den Kreisen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer durch ein besonderes vorgeschriebenes Verfahren, das den Eindruck voller Unparteilichkeit und Gleichberechtigung macht, entnommen. Die Klagen sind mündlich oder schriftlich bei dem Vorsitzenden des Gewerbegerichts anzubringen, welcher einen möglichst nahen Termin zur Verhandlung der Sache anzusehen hat. Die Verhandlung ist öffentlich und mündlich. Das Gewerbegericht ist berechtigt, Zeugen und Sachverständige eidlich zu vernehmen und vor Abgabe des Urtheiles hat dasselbe einen Sühneverfuch anzustellen. Die Entscheidung des Gewerbegerichts erfolgt nach Stimmenmehrheit. Die Vollstreckung des Urtheiles ist bei dem Vorsitzenden des Gewerbegerichts zu beantragen. Derselbe hat die Vollstreckung anzuordnen und ist befugt, zur Ausführung des Urtheiles die Mitwirkung der zuständigen gerichtlichen Behörden oder Beamten in Anspruch zu nehmen. Die andere Abänderung der Gewerbeordnung ist gegen den Arbeits-Contractbruch der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gerichtet: Arbeiter, welche vor Ablauf der vertragmäßigen Arbeitszeit oder ohne vorhergegangene Auffündigung die Arbeit verlassen, können danach mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

Das „D. W. B.“ hat Gelegenheit gehabt, von einer Adresse Einsicht zu nehmen, welche demnächst dem Kaiser von katholischen Angehörigen des Reiches überreicht werden soll. Der Aufstoß zu der Adresse ging in Schlesien von Männern aus, welche dem Verderben, das die zerstörenden und vergiftenden Tendenzen der extremen katholischen Partei über das Vaterland heraufbeschworen haben, steuern wollen; welche den Katholicismus vom Ultramontanismus streng unterscheiden und klar erkennen, daß die Katholiken selbst die Pflicht haben, den Elementen Ruhe zu gebieten, welche unter ihnen als unduldsame Störenfriede in Kirche und Staat auftreten. Dieser erste, gewichtige Schritt einer Anzahl unabhängiger, einflussreicher Katholiken, unter denen die ersten und vornehmsten Adelsgeschlechter Schlesiens sich befinden, gewährt die Bürgerschaft, daß der ultramontane Terrorismus nicht im Stande ist, die Vaterlandsliebe der Katholiken zu erschüttern, ihre Achtung vor den Staatsgesetzen zu beirren und ihren Gehorsam für die Grundlagen der staatlichen Ordnung zu zerstören. Die Bewegung, welche im Schlesierlande ihren Anfang nahm und sich nur auf die höchsten gesellschaftlichen Kreise beschränkte, wird hoffentlich einen segensreichen unwiderstehlichen Fortgang nehmen und alle Schichten des katholischen Volkes, sowie alle deutschen Stämme ergreifen. Die Namen derer, welche diesen Aufstoß gaben, beweisen, daß es sich nicht um eine einfache Loyalitätsadresse handelt — dieser Versicherung bedürften Sr. Majestät gegenüber solche Männer wahrlich nicht — sie bürgen aber dafür, daß die besonnenen Katholiken die Hände nicht mehr ruhig in den Schooß legen und den ultramontanen Agitatoren das Feld überlassen werden.

Man sagt, Fürst Bismarck habe den famosen Preßgesekentwurf gar nicht gelesen. Nun, gehört wird er nunmehr davon haben und ihn sicher erschrocken zurückziehen, wenn er folgende Frage in den „Wespen“ liest: „Wenn nach § 20 des Preßgesekentwurfs Derjenige, der in einer Druckschrift die Grundlagen der staatlichen Ordnung in einer die Sittlichkeit, den Rechtsinn oder die Vaterlandsliebe untergrabenden Weise angreift, mit Gefängniß oder Festungshaft bis zu 2 Jahren bestraft wird; auf wie lange müßte dann der Verfasser dieses Entwurfs eingesperrt werden?“ — Die Verhandlungen des bundesrätlichen Justizauschusses über das Preßgesek sollen ins Stocken gerathen sein. Baiern opponirt.

Ems, 17. Juni, Vormittags 9 Uhr. Se. Majestät der König von Sachsen hat soeben Bad Ems im besten Wohlsein verlassen, um in die Heimath zurückzukehren. Se. Majestät reist heute bis Eisenach und gedenkt morgen Nachmittag in Janisshausen einzutreffen, und zwar mit Ihrer Majestät der Königin, allerhöchstwelche Se. Majestät in Miesä erwarten wird.

### Oesterreich.

Wien. Sämmtliche Blätter äußern Entrüstung über die nach Berlin telegraphirten Lügen. Die „Neue freie Presse“ warnt vor Verbreitung solcher telegraphischer Nachrichten. Dasselbe Blatt erklärt die Nachricht, daß die 3 in jenen Depeschen genannten Industriefirmen (Haas, Thonet, Sigl) fallirten, für so falsch, daß selbst die Verbreitung dieser Nachricht den Kredit der genannten Firmen hier nicht untergrub. Im Allgemeinen bemerkt die „Neue freie Presse“, daß flüssigeres Einlaufen des Geldes insbesondere in Ungarn bemerkt werde, auch habe Einkauf im Manufakturgeschäft leidlich guten Anlauf genommen. Bezüglich des konstituirten Ausschusses legte sie das Hauptgewicht auf ausgiebige Eskomptirung von Wechseln. — Die „Presse“ sagt, die

Maßregeln der Regierung seien vollständig geeignet, der Krise Einhalt zu thun. — Die Bilanz der Wechselbank giebt an, daß 14 Mill. Passiva 19 Mill. Aktiven gegenüberstehen.

### Frankreich.

Der gute Zweck heiligt ja die Mittel; warum sollten die neuen Minister in Frankreich, die gelehrigen Schüler der Jesuiten, nicht die moralische Ordnung mittelst Bestechung herstellen? Der Minister des Innern, Beulé, hat damit den Anfang gemacht. Alle Präfekten in den Provinzen erhielten die sehr vertrauliche Anweisung, den Zeitungen auf den Zahn zu fühlen, ob sie Geld und andere Artikel von der Regierung nehmen und wie viel. Die Präfekten hatten aber kaum noch Zeit zur Fühlung gehabt, so verlas schon Gambetta die Anweisung des Ministers auf der Rednerbühne der Nationalversammlung. Das ging so zu: Bei der Eile, die der Minister hatte, die moralische Ordnung auf dem Bestechungswege herzustellen, war das famose Rescript einigen abgesetzten Präfekten zugesandt worden, die ihrer moralischen Nachfolger noch warteten, und diese hatten nichts Eiligeres zu thun, als die Abschrift Gambetta zu schicken. Der Lärm war groß, der Minister aber noch größer. Ja, sagte er, die Anweisung ist richtig, aber kein Bestechungsversuch; wir können doch nicht 600 Zeitungen bestechen! — Kein Bestechungsversuch! rief die ministerielle Mehrheit und stimmte auch dafür. Minister Beulé blieb im Amte und Unterstaatssekretär Pascal, der die Anweisung unterschrieben hatte, trat ab. — Mac Mahon, der Mann der ehrlichen Leute, schüttelt den Kopf. — Das betreffende Mundschreiben hat in der Provinz großen Scandal gemacht, alle Zeitungen sind wüthend, daß man sie als käuflich hingestellt. Mehrere Präfekten und Generalsekretäre, welche den Zeitungen Auerbietungen im Sinne des Mundschreibens machten, wurden gewaltsamerweise an die Thüre gesetzt.

### Sächsische Nachrichten.

Leipzig, 16. Juni. Am heutigen Ziehungstage 1. Klasse 84. K. S. Landes-Lotterie fielen folgende größere Gewinne auf nachstehende Nummern: 10,000 Thlr. auf Nr. 30043, 5000 Thlr. auf Nr. 50965, 2000 Thlr. auf Nr. 88642, 1000 Thlr. auf Nr. 1980 19846 31353, 400 Thlr. auf Nr. 9150 11142 11902 17768 19270 37927 40005 46034 54438 57913 79202 79701 85470 89367 93603.

Ueber den Stand der Saaten im Königreich Sachsen berichtet man: So unangenehm auch die Witterung im Mai im Ganzen war, so hat er doch das alte Sprichwort: „Mai kühl und naß, fällt Scheuer und Faß“, nicht Lügen gestraft. Hat er auch die Vegetation nur mäßig gefördert, so hat er sie doch durch Nachtfrost nicht geschädigt; die langsamere Entwicklung der Saaten war denselben offenbar von Nutzen und die rauhe, feuchte Witterung hatte überdies den großen Vortheil, daß die Pflanzensciende nicht zur Herrschaft gelangen konnten. Der Stand aller Saaten ist ein wahrhaft prachtvoller und wenn dieselben vor Unheil bewahrt werden, gehen wir einer sehr guten Ernte entgegen. Es gilt dieses nicht nur von dem Getreide, sondern auch von dem Raps; alle Rapsaaten, welche nicht schlecht bestanden in den Winter kamen, verheißten einen überaus reichen Ertrag. Unter der wärmeren Witterung im Mai haben allein die Futterpflanzen insofern gelitten, als sie im Wachsthum zurückgeblieben sind, so daß Anfangs Juni an Grünfütterung noch nicht zu denken war. Aus Vorstehendem erhellt schon zur Genüge, daß die Nachtfroste im April weder den Getreidesaaten noch den Futterpflanzen geschadet haben; aber auch auf die Obstbäume und Nebstöße ist ihr Einfluß nicht so schadenbringend gewesen, wie von Ueberängstlichen und Speculanten befürchtet worden. Nur frühblühende zarte Obstsorten und Sorten haben einigermassen gelitten, die anderen versprechen eine gute Ernte und der Weinstock wird immer noch einen halben Ertrag geben.

In Reunimptsch und Niedergorbiz sind seit kurzer Zeit 6 Personen an Cholera erkrankt, von denen die 3 in Reunimptsch erkrankten und 2 in Gorbiz bereits erlegen sind, während sich die 6. Person wieder auf dem Wege der Besserung befindet. Neue Erkrankungen kamen bis jetzt nicht vor. Herzlicher Anordnung zufolge sind bereits außer anderen Bestimmungen 4 Betten in einem besonderen Locale hergerichtet und wird eine Diaconissin aus Dresden erwartet.

### Bermischte Nachrichten.

[Die öffentliche Sicherheit auf dem Weltausstellungsplatze.] Die Hochstapler und Taschendiebe, die von den fremden Regierungen angefündigt waren, haben nicht lange auf sich warten lassen. Sie sind alle erschienen und entsprechen die angegebenen Signalements deren Trägern. Es sind aber auch von Seiten der deutschen, englischen und italienischen Regierungen Polizeibeamte in Wien eingetroffen, welche im Vereine mit der dortigen Polizei diese internationalen Gäste wohl ins Auge gefaßt haben. Es ist eine vielleicht in den Annalen der Polizei noch nie dagewesene Thatsache, daß am stärksten Besuchstage bei einer Vereinigung von fünfzigtausend Personen nicht ein Taschendiebstahl und, was weiter zu verwundern ist, kein Exceß vorgekommen ist.



## Grasauction.

Die diesjährige **Grasnutzung** auf den vom Eisenhüttenwerke Reichardtsthal zum **Hundshübler Staatsforstrevier** angekauften **Kunstwiesen** an dem Mohr- und Weißbach gelegen, soll

**Donnerstag, den 26. Juni 1873,**

von Vormittags 9 Uhr an

an Ort und Stelle parzellenweise um das Meistgebot gegen

**sofortige Bezahlung**

sowie unter den im Termine sonst noch bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die Zusammenkunft erfolgt an der Brücke unterhalb der Bauernmühle bei Hundshübel.

**Königliche Oberforstmeisterei, Forstrentamt und Kunstwiesenverwaltung Eibenstock,**

am 16. Juni 1873.

Rühn.

Wettengel.

Gläfel.

## Grasauction.

Die diesjährige **Grasnutzung** auf den zum **Auersberger Forstrevier** gehörigen **Kunstwiesen** und zwar:

und

1) auf der sogenannten langen Wiese an der Mulde bei Muldenhammer

2) auf der im Jahre 1866 vom Posthalter Bretschneider hier angekauften Wiese soll

**Freitag, den 27. Juni 1873,**

auf ersterer

von Vormittags 9 Uhr an,

auf dem zweiten Wiesencomplex von

von Nachmittags 3 Uhr an

um das Meistgebot und gegen

**sofortige Baarzahlung**

zur öffentlichen Versteigerung gelangen.

Ort der Zusammenkunft:

für die lange Wiese an der Mulde

Vormittags 9 Uhr

an der Brücke bei Muldenhammer

und

für die sogenannte Posthalter-Wiese

Nachmittags 3 Uhr

an der sogenannten schwarzen Binge auf dem mittleren Freihofswald.

**Königliche Oberforstmeisterei, Forstrentamt und Kunstwiesenverwaltung Eibenstock,**

am 17. Juni 1873.

Rühn.

Wettengel.

Gläfel.

## Grundstücks-Verkauf.

Die nachfolgenden mir zugehörigen Grundstücke:

- 1) mein an der Schönheider Straße gelegenes 3stöckiges, durchaus bequem eingerichtetes, neu erbautes Wohnhaus, mit 2 Gärten, 2 Acker Land, einer Wiese, einer neu erbauten massiven Wasserleitung, die für sämtliche Theile der Stadt nutzbar gemacht werden kann, sammt einem neu erbauten Stalle und einer massiven Wagenremise,
- 2) mein an dem untern Markte gelegenes, im Bau begriffenes und bald vollendetes 3stöckiges, nach englischem Muster eingerichtetes Geschäftshaus,
- 3) das mir zugehörige, von den Neuhahn'schen Erben erkaufte 3stöckige, an dem „Englischen Hof“ grenzende massive Wohnhaus und
- 4) mein an der Mündung der Rautenfranzler in die Schönheider Straße gelegenes Schönfelder'sche 1stöckige Haus, sammt 2 Wiesen und 2 Acker Land

sind im Ganzen und getrennt zu verkaufen.

Die unter 2, 3, 4 bezeichneten Grundstücke können sofort, das unter 1 dagegen mit dem 1. Januar 1874 übernommen werden.

Die Hälfte der Kaufgelder kann in erster Hypothek, ein weiterer Theil derselben in zweiter durch sachliche oder dritte persönliche Sicherstellung garantirter Hypothek stehen bleiben.

Schriftliche Gebote bitte ich an mich direkt zu richten.

Eibenstock, den 11. Juni 1873.

**A. Sirlsberg.**

## Gras-Auction.

**Montag, den 23. Juni a. c.,** früh 8 Uhr soll die diesjährige **Grasnutzung** meiner **Wiesen** parzellenweise um das Meistgebot versteigert werden.

Die Zusammenkunft ist am Carl Jugelt'schen Gute.  
Eibenstock, 18. Juni 1873.

**Louis Unger.**

## Gras-Auction.

**Dienstag, den 24. Juni a. c.,** von früh 9 Uhr an soll die diesjährige **Grasnutzung** meiner zum Gute Wolfsgrün gehörenden **Wiesen** parzellenweise um das Meistgebot und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die Zusammenkunft ist im hiesigen Gasthofs.  
Wolfsgrün, den 16. Juni 1873.

**Chr. Gottlieb Bretschneider.**

### Dank.

Für die so überaus herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergesslichen Mannes und Vaters, des Bäckermeysters

**Christian Gotthilf Mühlig,**

können wir nicht umhin, hiermit unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank öffentlich auszusprechen. Insonderheit gedenken wir dabei der Träger und des Gesangsvereins „Dyphens“ für den erhebenden Gesang. Möge Sie Gott der Herr alle vor ähnlichem Schmerz recht lange bewahren.

Eibenstock, 17. Juni 1873.

**Die trauernde Familie.**

Wiener Banknoten 17 Rgr. 9 Pf.

**Sparkasse zu Eibenstock.** Morgen (Freitag) von Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr geöffnet.



Der Ausverkauf dauert nur einige Tage und befindet sich einzig und allein im Laden des Bäckermeisters **Otto** am Markt in Eibenstock.

Bei Ausstattungen besondere Begünstigung.

Verkauf zu festen Preisen en gros und en detail.

Wiederverkäufern noch besondere Vortheile.

## Totaler Ausverkauf.

Mein großes, gut fortirtes Lager von zu Geld zu machen und verkaufe ich daher annehmbaren Preise, nämlich: **Leinwand, Handtücher, Tischzeuge, bunte und weiße Bettzeuge, Kattune, Stangenleinwand, englisch Leinen, Blandrud, rein wollne Rippe, Lustrés und andere Kleiderstoffe, Möbel-damaste, Matrazen-Drell und Leinwand, Kantenröcke, Hosenzuge, Tuche und Budskins** etc. etc. und ersuche ich das geehrte Publikum von Eibenstock und Umgegend sich selbst von der wirklich auffallenden Billigkeit meiner Waaren überzeugen und folgenden **Preis-Courant** gefälligst beachten zu wollen.

### Leinen- & Manufactur-Waaren

bin ich genöthigt, aufs Schnelligste nachstehende Artikel zu jedem nur

### Preis-Courant.

**Leinwand in allen Sorten und Breiten.** Schleifische Leinwand  $\frac{1}{2}$  breit 28 Pf., das halbe Schock von 30 Leipziger Ellen nur 3 Thlr., dieselbe zu  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{3}{4}$  zu 35 und 40 Pf., das halbe Schock  $3\frac{1}{2}$  und 4 Thlr. **Echte Creas-Leinen**  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  zu jedem nur annehmbaren Preis. Feinste **Thüringische Leinwand** zu Damenwäsche, Einfäßen und Oberhemden  $\frac{1}{2}$  breit von 5 Ngr. an, das halbe Schock 5 Thlr. Feinste **Bleichleinen** von  $3\frac{1}{2}$  Ngr. an. **Echte Herrnhuter Hausmacherleinen**  $\frac{1}{2}$  breit 45 Pf.  $\frac{3}{4}$  breite **Strohtücherleinen** 3 und 4 Ngr.

**Handtücher und Tischzeug** aufs Feinste fortirt. Handtücher grau, das halbe Dhd. 20 Ngr., weiß 1 und  $1\frac{1}{2}$  Thlr., bestes Handgespinnst rein leinen  $2\frac{1}{2}$  Ell. lang  $1\frac{1}{2}$  Thlr. **Tischtücher** von 15 Ngr. an. **Servietten** 7 Ngr. **Feine Tafelgedecke** für 6 und 12 Personen von  $2\frac{1}{2}$  bis 10 Thlr.

**Nächtisch-, Kommoden- u. Tischdecken** in Cachemir und reinleinen Damast. Feinste weiße **Taschentücher** 10, 15 und 20 Ngr. das halbe Dhd.; dieselben unter Garantie von rein leinen von 25 Ngr. bis zu den feinsten Battistleinen.

**Blaue Schürzenleinen** von 4 Ngr. an. **Blaugedruckte Schürzen** und **Gingangschürzen** mit Laß spottbillig. **Möbeldamast** und **Möbelcattun** besonders preis-

Besonders mache ich Wiederverkäufer und Hausirer auf diese Gelegenheit, sich noch vor dem Markte mit guten, reellen, aber trotzdem sehr billigen Waaren versorgen zu können, aufmerksam und versichere nochmals die reellste und billigste Bedienung.

Der Ausverkauf dauert nur einige Tage und befindet sich einzig und allein im Laden des Bäckermeisters **Otto** am Markt in Eibenstock.

**S. Selka aus Leipzig.**

werth. **Englische Leinwand** zu Schürzen und Kleidern à 55 Pf.

**Bunte Bettzeuge, Julets, Bett-drell und Varchent.**

**Schleifische Bettzeuge** in allen Mustern von 3 Ngr. an. **Julets**  $3\frac{1}{2}$  und 4 Ngr. **Bett-drells** und **Varchent**  $4\frac{1}{2}$ —6 Ngr. Zu **Realigésachen** empfehle ich **Piqués** von 2 Ngr. an, **Shirting** 2 Ngr. bis zu den feinsten nur 3 Ngr., **Chiffon** 3 und  $3\frac{1}{2}$  Ngr., **gestreifte Satins**, prachtvolle Waare,  $3\frac{1}{2}$  und  $4\frac{1}{2}$  Ngr., **Stangen-leinwand**  $3\frac{1}{2}$  und  $4\frac{1}{2}$  Ngr.

**Kleiderstoffe** in den schönsten neuen Farben. **Gingham** und **Blandrud** von  $2\frac{1}{2}$  Ngr. an. **Lüstre**, couleurt von  $3\frac{1}{2}$  Ngr. an, schwarz  $4\frac{1}{2}$  Ngr. bis zu dem feinsten **Alpaca-lüstre**. **Echten Gileburger Cattun**,  $2\frac{1}{2}$  Ngr., die schönsten Sommerfarben. **Kantenröcke**, 25 Ngr. und 28 Ngr., **Moiree**, 5 und 8 Ngr. **Rein wollener Rips** 6—9 Ngr. **Möbelcattun** 3 Ngr.

Für Herren empfehle ich starke **Hosenzuge**, 4 Ngr., bis zu den besten  $\frac{1}{2}$  breiten **Tuchen** und **Budskins**, 20 Ngr. und **blaustreifige Blousenleinen** 3 Ngr., **Futterstoffe**, **Franz-leinen** etc. etc. besonders billig. **Lamas**, sehr schön, von 3 Ngr. an. **Matrazen-Drell** und **Leinwand** sehr billig.

Nächsten Sonntag wird unter Mitwirkung des Herrn Musikdirector Deser der unterzeichnete **Gesangverein** ein

## CONCERT,

dem **BALL** folgt, in **König's Saal** veranstalten.

Näheres in nächster Nummer.

Der **Liederkranz**.

## Extra-Concert in Neuheide

Sonntag, den 22. Juni, von Nachmittags  $3\frac{1}{2}$  Uhr an, gespielt von der **Militär-musik** der Garnison **Schneeberg**. Nach dem Concert folgt **BALL**, wozu ergebenst einladet **C. H. Meyne**.

Entrée zum Concert 4 Ngr.

## Wernesgrüner Vogelschiessen.

Nächsten Sonntag und Montag, den 22. und 23. Juni, halte ich mein diesjähriges **Vogelschießen** ab, wozu ich hierdurch freundlichst einlade mit dem Bemerkten, daß ich mit **guten Speisen**, namentlich **Schleien**, **Forellen**, **Alal** etc., sowie mit **feinen Getränken**, ff. **Bairisch** etc. meine mich behrenden Gäste bestens bedienen werde.

Wernesgrün, den 18. Juni 1873.

**C. F. Wappler.**

Druck und Verlag von G. Hannebohn in Eibenstock.

## Bergmannsge such.

Bei hohem Lohne und dauernder Arbeit wird ein tüchtiger **Bergmann**, der auch das Zimmern versteht, für eine Farbengrube gesucht. Reisegeld wird vergütet. Offerten werden unter **B. + 31** durch die **Annoucen-Expedition** von **Rudolf Woffe** (A. Hohmann) in **Plauen i. S.** erbeten.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen soliden zuverlässigen

## Hausmann.

Gebrüder Unger.

Freitag Abend, in der Stunde von 10—11 Uhr, ist auf der **Schneeberger Chaussee** zwischen **Burhardtsgrün** und **Neustädtel** ein **eiserner Maschinenteil** gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Infertionsgebühren abholen beim Fuhrmann **Rossner** in **Neustädtel**, Expediteur für Eibenstock.